

Fr. —
26. Juni
2026



Klavier & Elektronik

Tangerine Dream

Gelsenkirchen
Heilig-Kreuz-Kirche

piano
at its best

klavier
ruhr
festival

General-
sponsor



Haupt-
sponsoren

duisport



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

REGIONALVERBAND
RUHR



Mobilitäts-
partner

Tiemeyer
Gruppe
Wir machen NRW mobil



Tangerine Dream

Tangerine Dream zählt zu den einflussreichsten Formationen der elektronischen Musik. 1967 in Berlin von Edgar Froese gegründet, prägte die Gruppe mit ihren langen, rein instrumentalen Kompositionen auf Synthesizer- und Sequencerbasis einen Stil, der später als „Berlin School“ oder „Kosmische Musik“ bekannt wurde. Ihr Durchbruch gelang 1974 mit dem Album *Phaedra*, das in Großbritannien Goldstatus erreichte und als Meilenstein des Genres gilt.

In den frühen Jahren entwickelten Froese und wechselnde Mitstreiter wie Klaus Schulze, Conrad Schnitzler oder später Christopher Franke und Peter Baumann eine neuartige Klangsprache, die auf repetitiven Strukturen und elektronischen Klangsichtungen beruhte. Diese Ästhetik beeinflusste nachhaltig spätere Genres wie Ambient oder Trance. Internationale Aufmerksamkeit erhielt die Band bereits 1973, als „Atem“ von BBC-DJ John Peel zum Album des Jahres gekürt wurde.

In den 1980er-Jahren erweiterte Tangerine Dream ihr Schaffen um Filmmusik und komponierte zahlreiche Soundtracks, darunter für Filme wie *Sorcerer*, *Thief*, *Risky Business* und *Legend*. Insgesamt umfasst ihr Werk über 100 Studioalben und mehr als 60 Filmmusiken; sieben Grammy-Nominierungen unterstreichen ihre Bedeutung.

Seit den 1990er-Jahren experimentierte die Band mit neuen Stilrichtungen und Instrumenten. Auch im 21. Jahrhundert blieb sie präsent, etwa mit der Musik zum Videospiel *Grand Theft Auto V*. Nach dem Tod des Gründers Edgar Froese im Jahr 2015 führen Thorsten Quaeschning, Hoshiko Yamane und Paul Frick das Projekt fort. Auf Basis von Froeses Skizzen entstanden Alben wie *Quantum Gate* (2017) und *Raum* (2022), die an den charakteristischen Sequencer-Sound anknüpfen. Bis heute verbinden Tangerine Dream Tradition und Innovation und setzen ihre Reise durch elektronische Klangwelten kontinuierlich fort.

Weniger Songs, eher Landschaften

Text Sophie Emilie Beha

Wer mit Tangerine Dream spricht, merkt schnell: Diese Band hat kein Interesse daran, ihr eigenes Denkmal zu polieren. Fast sechzig Jahre nach der Gründung durch Edgar Froese ist die Frage nach Tradition zwar unvermeidlich, die Antworten fallen jedoch bemerkenswert unsentimental aus. „Wir betreiben kein Museum“, sagt Thorsten Quaeschning. Das klingt zunächst wie eine Standardfloskel. Im Fall von Tangerine Dream beschreibt es jedoch ziemlich genau die Arbeitsweise der Gruppe.

Natürlich existiert ein Erbe. Froese habe über die Jahrzehnte „viele Regeln für Skalen, für Ideen, für Spannungskurven innerhalb der Musik“ entwickelt und weitergegeben, erklärt Quaeschning. Diese Regeln seien weiterhin präsent. Gleichzeitig sei die Grundidee aber, „sich auszudrücken, neue Dinge finden zu wollen, neue Dinge sagen zu wollen“. Genau aus dieser Spannung entsteht die heutige Form von Tangerine Dream.

Die aktuelle Besetzung mit Thorsten Quaeschning, Hoshiko Yamane und Paul Frick spielt Werke aus verschiedenen Jahrzehnten der Bandgeschichte, ergänzt sie aber um ausgedehnte Improvisationen. Das Entscheidende passiert dabei oft genau dort, wo kein Stück mehr vorgegeben ist. „In jedem Konzert gibt es eine längere Session“, sagt Frick. „Das heißt, dass wirklich an jedem Abend neue Musik entsteht.“ Für ihn gehört gerade dieser Moment zum Kern der Band. Denn wer Musik macht, könne nicht gleichzeitig permanent sechzig Jahre reflektieren. „Es geht natürlich gar nicht, in jeder Sekunde auf der Bühne die gesamte Bandgeschichte zu kondensieren.“

Dass Tangerine Dream trotz ihrer langen Geschichte nicht wie eine nostalgische Revue wirken, liegt auch an ihrer Arbeitsweise. Nach Konzerten wird analysiert, diskutiert und überprüft. „Wir reden danach, was funktionierte, was wir am nächsten Tag anders machen“, sagt Quaeschning. Tatsächlich schaut sich die Band sogar manchmal die komplette Videoaufzeichnung einer Show an. Das Ziel sei schlicht: „Am nächsten Tag besser zu sein.“

Dabei bleibt ein gewisses Risiko ausdrücklich erwünscht. Die elektronische Musik von Tangerine Dream basiert bis heute zu großen Teilen auf analogen Systemen. Viele Klänge entstehen in modularen Synthesizer-Setups, bei denen Kabel, Regler und Spannungen unmittelbar miteinander verbunden sind. Anders als moderne Software besitzen solche Systeme keine Speicherfunktion für komplette Klangzustände. „Ein Modularsystem hat keine Presets“, sagt Quaeschning. „Es gibt keinen Knopf, wo man sagen kann: Ich möchte den Sound von gestern.“

Für ihr Konzert in der Heilig-Kreuz-Kirche in Gelsenkirchen wird das besonders relevant. Kirchenräume reagieren anders als Konzertsäle. Hohe Decken, lange Nachhallzeiten und besondere Resonanzen beeinflussen jede klangliche Entscheidung. Vor jedem Konzert versucht die Band den Resonanzton ihres Konzertraums – den „Ton, der den Raum an sich zum Schwingen bringt“ – zu finden und in ihre Improvisationen einzubeziehen. Manchmal verändern sich dadurch sogar Tempi. „Es gibt nicht immer die Regel: je größer der Raum, desto langsamer“, ergänzt Frick. Entscheidend sei, wann Echos zurückkehren und wie sie sich in die Musik einfügen. Für Hoshiko Yamane, deren fünfsaitige Violine und Viola seit vielen Jahren zum Klangbild der Band gehören, sind solche Räume besonders reizvoll. Der Hall werde Teil des Instruments, Teil der Musik.

„Es gibt keinen Knopf, wo man sagen kann: Ich möchte den Sound von gestern.“

Dass Tangerine Dream ausgerechnet bei einem klassischen Klavierfestival auftreten, erscheint auf den ersten Blick überraschend. Für die Band selbst ist die Verbindung allerdings naheliegend. Klassische Musik war für Froese und die frühe Bandgeschichte extrem wichtig. Längere Formverläufe, orchestrales Denken und die Idee musikalischer Entwicklung über große Zeiträume hinweg seien immer wichtige Bezugspunkte gewesen. Froese habe seine Musik einmal als Versuch beschrieben, „eine orchestrale Musik mit größtenteils elektronischen Instrumenten zu machen“.

Auch deshalb wirken die Kompositionen von Tangerine Dream häufig weniger wie Songs als wie Landschaften. Sie entwickeln sich langsam, verändern Perspektiven, verdichten und öffnen sich wieder. Statt Strophe und Refrain entstehen musikalische Räume, in denen Zeit anders funktioniert.

Vielleicht erklärt das auch, weshalb die Band bis heute schwer einem einzelnen Genre zuzuordnen ist. Mal landet sie in Elektronik-Charts, mal in Rock-Kategorien, mal im Umfeld zeitgenössischer Musik. Quaschning begegnet solchen Einordnungen mit Gelassenheit. „Wir können bei vielen Dingen andocken“, sagt er. Oder, wie Hoshiko Yamane es simpel formuliert: „Musik hat keine Grenze.“

Für einen Abend wird sich diese grenzüberschreitende Musik in der Heilig-Kreuz-Kirche ausbreiten – mit Sequenzern, Synthesizern, Streichinstrumenten, Improvisationen und einem Raum, der als vierter Musiker mitspielt. Wie genau das klingen wird, weiß die Band selbst noch nicht. Und genau darin liegt vermutlich der Reiz. Denn bei Tangerine Dream ist selbst nach fast sechzig Jahren noch immer nicht alles entschieden. „An jedem Abend“, sagt Paul Frick, „entsteht neue Musik. Das ist das Tolle daran.“



Sie wollen nichts mehr verpassen?
Abonnieren Sie einfach unseren Newsletter!

Wir danken



Veranstalter

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Herausgeber

Klavier-Festival Ruhr
Sponsoring & Service GmbH

Geschäftsführung

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen
www.klavierfestival.de

Foto

Melanie Reinisch

Konzerttipps

Residenz im Salzlager Jazz Piano

Mo. 29. Juni, 20 Uhr, Essen
Salzlager der Kokerei Zollverein

Francesco Tristano & Marialy Pacheco

Encuentro

Ein Treffen zweier Ausnahmepianisten,
ein Flügel-Duett voller Energie.

Weitere Infos



Klavier & Elektronik

Fr. 03. Juli, 20 Uhr, Gelsenkirchen
Heilig-Kreuz-Kirche

Brandt Brauer Frick

Brandt Brauer Frick begeistern mit
energiegeladenen Sets zwischen Club
und Konzertsaal. Ihr Sound verbindet
Techno, Klassik und Avantgarde zu
einem einzigartigen Live-Erlebnis.

Weitere Infos



Info & Tickets: www.klavierfestival.de
Ticket Hotline: +49 201 89 66 866



www.blauer-engel.de/uz195



Zum 11. Mal in Folge!

Weil's um mehr als Geld geht.

Die Sparkasse setzt sich ein für das, was im Leben wirklich zählt: Musik, Kunst und Kultur stehen ganz weit oben auf ihrer Förderliste – so auch die herausragenden Konzerte der „Klavier und Elektronik“-Reihe des Klavierfestival Ruhr. Eine lebendige Kulturvielfalt trägt zur Lebensqualität in Gelsenkirchen bei.

Aber auch bei Ihrer persönlichen Finanzplanung können Sie sich auf die Sparkasse verlassen. Ihre Service- und Beratungsqualität wurde bereits mehrfach ausgezeichnet: unter anderem mit dem Prädikat „Beste Bank vor Ort“ – bereits zum elften Mal in Folge!

Mehr auf [sparkasse-ge.de](https://www.sparkasse-ge.de)



Sparkasse
Gelsenkirchen

ELE. Die Energie hinter den Kulissen.



www.ele.de

